



Der **Winterweizen** befindet sich in Everlange, Christnach und Burmerange im Entwicklungsstadium 37 bis 42. Die für den Ertrag wichtigen oberen drei Blättetagen entwickeln sich. Die Blätteteage F4 ist in den Regionen westliches und östliches Gutland sowie Mosel mit *Septoria tritici* besiedelt. Die Niederschläge am 26./27. Mai verbunden mit Temperaturen um 13°C stellen optimale Infektionsbedingungen für die oberen Blättetagen dar. **In Burmerange ist eine Fungizidspritzung zur Sicherung des Ertrages notwendig.** Diese sollte baldmöglichst durchgeführt werden. Im Sinne des Resistenzmanagements ist eine Mischung aus einem Azol (z.B. Prothioconazol oder Epxiconazol) plus mult-site-inhibitor (wie z.B. Chlorothalonil) zu empfehlen. Präparate, die Strobilurine als Wirkstoffe enthalten, sind gegenüber *Septoria tritici* weitgehend unwirksam und sollten hier nicht zum Einsatz kommen. **Für Everlange ist in der anfälligeren Sorte Achat ebenfalls eine Fungizidspritzung zur Sicherung des Ertrages notwendig.** Für die weniger anfällige Sorte Privilege besteht aufgrund der verzögerten Erregerentwicklung im Moment noch kein Handlungsbedarf. In Reuler erreicht der Weizen das Stadium 32. *Septoria tritici* ist im Ösling bislang nur selten zu finden. Andere Krankheiten spielen im Weizen momentan noch eine untergeordnete Rolle.

Die **Gerste** befindet sich in Everlange und Burmerange im Entwicklungsstadium 57 bis 62, in Christnach im Stadium 47. Die für den Ertrag wichtigen oberen Blättetagen sind vollständig ausgebildet und die Ähren entwickeln sich. Auf den unteren Blättetagen sind landesweit die Erreger *Ramularia collo-cygi* (Sprenkelkrankheit), *Rhynchosporium secalis* (Rhychosporium Blättflecken), Mehltau und erste Anzeichen von *Helminthosporium graminearum* zu finden. **Für Christnach ist zu empfehlen, die Gerstenbestände zu kontrollieren und bei deutlichem Befall der unteren Blättetagen mit Blättfleckenenerregern Fungizid auszubringen,** um Ertragsverluste zu vermeiden. Sollte eine Spritzung bereits erfolgt sein, ist zur Zeit keine neue Behandlung notwendig.

Beachten Sie bei Fungizidspritzungen die rechtlichen Auflagen, insbesondere den notwendigen Abstand zu Gewässern.

KONTAKT: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (beyer@lippmann.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

Schädlinge im Raps

18. – 25. Mai 2010

Die sonnigen Wetterbedingungen zu Pfingsten haben die Entwicklung im Raps noch einmal beschleunigt. Die Mehrzahl der Blütenblätter ist abgefallen, auch im Ösling ist die Hauptblüte nun erreicht, bzw. überschritten. Die untersten Schoten entwickeln sich gut. Das Schädlingsaufkommen im Rapsbestand ist nur noch gering.

Tabelle 1: Entwicklungsstadien des Raps an den fünf Versuchsstandorten.

Standort Sorte	Differdange Exquisite	Burmerange Dimension	Everlange Billy	Christnach Exocet	Reuler Exocet
Entwicklungsstadium (BBCH)	67	69	67	67	65-67

BBCH 65 = Vollblüte, BBCH 67 = Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen, BBCH 69 = Ende der Blüte.

Dies ist der letzte Beitrag über die Schädlinge Raps im Rahmen des Projektes SENTINELLE. Ich hoffe, Sie konnten die Empfehlungen für die Praxis nutzen. Ich darf mich bei allen teilnehmenden Landwirten bedanken, die mir Ihre Felder für das Monitoring zur Verfügung gestellt haben. Mein Dank gilt ferner Herrn Philippe Gauchet (DELPA) und den Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer für die freundliche Unterstützung. Ich wünsche allen Landwirten eine erfolgreiche Ernte. Neue Hinweise zu den Schädlingen im Raps finden Sie an dieser Stelle wieder ab Anfang September.

KONTAKT Rapschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu)